

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

25. April 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Den 25^{ten} April schreibt mir aus uns die ge-
 würdichte Mannsch. Paranesin über die würdige Paranesis
 Thier mit den würdigen Lammischen Brief.
 Anwesen, mit einigen National. Gesellen.
 Weil man in der Stadt. Briefe von man-
 yungmannen darüber aus Joh. 10, 12 ~~schreibt~~:
 Ich bin der gute Hirte c. von Joh. den
 guten Hirten gehandelt, von dem Glückseligen
 aber, als seinen guten Thieren, zu sein.
 Ich will Zeit gehabt, da sollte man
 aus gemeldetem Evangelio einige gute
 Eigenschaften der zu dem Tode = Hirten,
 Joh. bedachten Thier für die Führung und
 Führung der Hirten vor. Den Gesell.
 man kann nach besonders zu Gemüthe ge-
 hört, daß, im Fall, sie keine Unter. Ge-
 hen der Gemüthe Joh. sein sollten, sie
 doch besser vorsteht Thier werden müssen.

Codem kann unser Vorsteher Lander Leglin zu.
 Leglin, von seiner Reise nach Tanscha mit. Brief.
 wieder, ab und zwar am Ende,
 daß im Hause gescheht, wieder zu sein.

Gelobet sei der Herr für alles das gelai-
 chende Geschehen. Es sollte dem auch auf
 alle geschehene Arbeit zu Glauben und Sei-
 nen, an Glauben und Glauben einen günstigen

und blühenden Tanyu liegen zum Preise
seiner Geschäfte bereit.

Leicht aus
dem Lande.

Aus dem Journal des Tanschaupfau
Catecheten Rajanajekens / Geliebten
David Leglins. Laßt, die in seinem Ge-
folge waren, mit euch, wissen wir
uns, daß er weiß den Gesandten
mit allen feinen Tugenden, welche er in be-
trübten Umständen // Tanyu meist gehalten,
auch noch vorhanden zum Teil wichtige
Klatschreden mit Tanyu und Mischen-
manen, gehalten; Tanyu er mir den
Jahres Lutz gemacht, aber bezeugt,
daß Tanyu unsere Überzeugung, den
inzwischen Aufsatz nach gemacht war.
Den Muth Gefühl in Lumbagonam, den
Preis hatte in seinem Tage-Tag, auf-
zu seiner ordentlichen Exponierung der Geist-
ten auf vorhanden Mithien, die Ge-
spräche mit Tanyu / so wohl als wunderbarlich
mit Tanyu angeordnet. Die Tanyu
haben angegeben und bezeugt, daß es Mithi-
enun Lutz gibt, welche so alle als Tanyu

vorstehende. Das Geschick hat ihnen bezeuget
 die seltsame Linné'sche Gabe, und Joseph v.
 Linné's Land / v. J. da da sie auch die /
 das. nicht sich haben, daß selbst die Mütter
 (nämlich die Linné'sche) am Gmüths-Tag
 und eine halbe kleine Mahabharata-
 den in einer Entzückung / Leben müßte, so
 hat er / so eben dadurch bezeugt daß selbst
 ihre 150 Ave. Maria, die sie täglich zu ih-
 rem Kopfe = Punkt ihr zu zählen, ihnen nicht
 folgen könnte; weil sie eben die der Zeit wenn
 die Konjunktur gehalten würde, sich wegen
 der Entzückung ihrer nicht annehmen könnte:
 ja wie so ihnen so gar nicht folgen müßte:
 Ja, wenn sie auch Hundert Jahr lang ihr
 gedient hätten. Joseph v. J. und bleiben
 dieser der einzige Guts. Auf die / der
 Töchter hat einer gar nicht vor: Aber
 ihr / sagt, ist Abschied, was sagt uns aber
 jenseits dergleichen? Ein Linné hat, nach
 gehaltenen Gmüths-Tagen: Es ist v. J.
 lich alle unsere Oxfen und Gottes. Dienst
 nicht: Aber die Linné'sche Abschied Gott er:
 kommt, der ist ein besserer Linné,
 Matthäus der Geschick im Mahabharata-
 Punkt hat gleichfalls einige Linné'sche,

so muß mit Künippen als mit Gaiden gese-
hen, die mir so geschehen, zu mancher über-
zeugung genügt. Unter andern da es dann
erst die Fälscher: So zu dem Beispiel sei,
das erste Apostel, als erlaubt dazumachen;
haben sie nicht dagegen einbringen können.
In Thords und Schawri bestehen man
nachweislich mit ordinären Taten.

Unterzeichnung. Im 30. März aus mit gut in diesem
mit Gaiden. Monat vorfinden Gesandte mit Gaiden
in Laditsekheri, Tilleiali, Kottupaleiam,
und Sandrapadi gehalten, von welchen
er mir folgendes angemerkt hat.
An dem ersten Ort und jener am äußer-
sten Ende des Dorfes sind eine kleine
Mariamei Sagode von Stein aufgeführt:
vor demselben war ein großer Sandell
aufgestellt, in welchem das Anisum
Wasser gegossen worden soll. In selbigen
Land man einen Thord, und jener Achard-
Lute beschickigt. Als man den ersten
Ort verließ, daß er nicht auf ersten Schritt,
nämlich durch Arbeiten, sein Werk; ²
Arbeitete mir von dem andern:
Mir Arbeiten auf dem Acker, daß der